

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: R. 2. — vierteljährlich inclusive Zustellung
 pr. Post:
 Ausland R. 2.40, Ausland R. 3.50 vierteljährlich incl. Porto
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Pieta (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inseratenteile 2 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Restanten 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

DER EINFLUSS DER AUSSTELLUNG AUF DIE ENTWICKELUNG DER INDUSTRIE.

Es ist jedem bekannt, welche große Bedeutung die Industrieausstellungen haben, welche die Veranschaulichung des technischen Fortschritts ermöglichen und den Industriellen den Weg zu verschiedenen Verbesserungen ebnen. Somit sind die Auszeichnungen, die den auf den Ausstellungen Beteiligten ertheilt werden, nicht eitel Glitter, sondern der Ausdruck der öffentlichen Anerkennung für die Firmen, welche in der gegebenen Industrie-Branche eine dominierende Stellung einnehmen.

Zu diesen zählt unstreitig die Tabakfabrik **J. S. Kusznarew in Nowostow am Don**, welche während ihres Bestehens an 17 Industrie-Ausstellungen Theil genommen und 17 der höchsten Prämien und Auszeichnungen sich erworben, darunter: „Grand Prix“, „Hors de Concours“, sowie zwei mal das Reichswappen.

Die durch den jetzigen Besitzer im Jahre 1853 gegründete Fabrik beschäftigte anfänglich nur drei Arbeiter, heute — giebt sie trotz der zum Tabakschneiden und fast zur ganzen Produktion angewandten neuesten Dampfmaschinen 1,300 Personen Beschäftigung und erzeugt 3,200,000 Pfund Tabak und 250 Millionen Stück Papierrosen. Von dieser Produktion zahlt die Fabrik jährlich 1,500,000 Rbl. für Banderollen und 200,000 Rbl. Zoll von türkischem Tabak.

Die Fabrik bezieht den Tabak direkt aus den ersten Quellen: aus den türkischen, krimischen, bessarabischen und kaukasischen Quellen für die Jahressumme von anderthalb Millionen Rubel, was eine ständig vorzügliche Waare herzustellen ermöglicht.

Die Erzeugnisse von **J. S. Kusznarew** sind nicht nur in allen monopol-freien Staaten Europas, sondern auch in Amerika, Siam und Japan verbreitet, und bei uns erfreuen sie sich eines ungeheuren Absatzes in allen Städten und Dörfern.

Von den Erzeugnissen der Fabrik entsprechen dem Geschmack des Publikums am besten die Tabaksorten, ganz besonders aber die „Lubitskijskie“ zu verschiedenen Preisen, welche eine Specialmischung zur Herstellung der Papierrosen im Hause bilden.

Infolge des kleinen Rabatts, der den Händlern ertheilt wird, werden diese Tabaksorten nur von den Niederlagen ersten Ranges geführt. Von den Papierrosen zeichnen sich durch ihre hervorragende Qualität ganz besonders aus:

- Ohne Schwara** 10 Stück 10 Kop.
- Dubec u. Wielmożne** 10 Stück 6 Kop.
- Krasotka** 10 Stück 5 Kop.
- Petit Canon, Narodowe und Dostepne** 10 Stück 3 Kop.
- Odmienne** 25 Stück 25 Kop.
- Na sławę** 25 Stück 20 Kop.
- Uspiech** 25 Stück 15 Kop.

Die besten drei Gattungen in eleganten Porte-Cigaretts.
 Die Generalrepräsentanz für das Königreich Polen und die westlichen Gouvernements des Kaiserreichs besitzt die Firma:

W. Musznicki & Co.
 in Warschau.

Haupt-Niederlage, Królewska 29 a, gegenüber dem sächsischen Garten.
 Filiale in Warschau, Marszałkowska 80.

- Niederlagen in der Provinz:
- Lodz, Petrikauer-Straße 71.
 - Lublin, Królewska 19.
 - Łęczycza, Ring, Haus Hermann.
 - Konin, Ring (vom 1. November l. J. eröffnet.)
- In Deutschland: Posen, Berliner-Straße 18.

Neue Papierrosen in weißem Papier

„JASMIN“

10 Stück 6 Kop. — 5 Stück 3 Kop.

Das geehrte Publikum wird ersucht, diese Papierrosen zu versuchen, um sich von deren hoher Qualität und dem vorzüglichen Geschmack zu überzeugen.

Die Tabakfabrik
A. N. Szaposznikow,
 in St. Petersburg.

Petrikauerstr. 90. **L. ZONER,** Petrikauerstr. 90.

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung.

Für die kommenden Unterhaltungs-Abende empfehle ich mein neues, reichhaltiges Lager von

Theatralischen Werken für Dilettanten,

Auffspiele, Poesen, Schwänke für Damen und Herren, komischen Intermezzi, Pantomimen, sowie aller Arten humoristische und ernste Deklamationen, Polsterabende, Hochzeits-Vorträge etc. etc.

L. Zoner, Buchhandlung.

Restaurant
HOTEL MANNTEUFEL.
 empfiehlt täglich frische
Holländische Austern
J. Petrykowski.

Dr. J. Abrutin,

Spezialarzt für

Gant-, venerische u. Geschlechts-Krankheiten, früher Hospitant der Wiener Klinik des Prof. Casp. Ordinator am Boznanski'schen Krankenhaus, wohnt Redlakstraße Nr. 9. — Sprechstunden: Vorm. v. 8—10. Nachm. v. 6—8, für Damen von 3—4 und für Unbemittelte von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ im Krankenhaus

Dr. Herm. Littwin,

Petrikauer-Straße Nr. 59.

Ertheilt Rath und Hilfe mit seglichen Gelben Behafteten von 8—11 und 3—6 Uhr.

System: Naturheilverfahren.

Kinderarzt

Dr. Lewkowicz,

Konstantiner-Straße Nr. 11. Sprechstunden
 bis 11 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Inland

St. Petersburg.

— Mittels im „ПРАВ, ВЪОТРИКЪ“ veröffentlichten Allerhöchsten Befehls vom 28. October wird auf Grund des Allerhöchsten Beschlusses, in Karlsruhe einen ständigen Bevollmächtigten zu ernennen, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Höfen von Württemberg und Baden Fürst Kantakuzen seines Amtes als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am großherzoglich badischen Hofe entlassen und in dieser Eigenschaft nur am königlich württembergischen Hofe belassen.

— Staatsrath v. Aderkas, Director der Kanzlei der beim Oberdirigirenden S e i n e r M a j e s t ä t Eigenen Kanzlei für die Anstalten der Kaiserin Maria bestehenden Verwaltung der Kinderasyle, ist zum weltlichen Mitgliede des evangelisch-lutherischen General-Conferentiums für das laufende Triennium ernannt, unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung.

— Der Herr hat der langen Reihe Balleins über die Krankheit eines der um Russland verdienstvollsten Administratoren und Vertrauensmänner ein Ende gemacht: am 20. October, bald nach 7 Uhr Abends, verschied nach langem Leiden das Mitglied des Reichsraths wirtl. Geheimrath, Staatssecretär Konstantin Karlowitsch Grot.

Den hochanerkennenden, warmen Nachrufen der Residenzblätter und dem Almanach zeitgenössischer russischer Staatsmänner entnehmen wir Folgendes:

Konstantin von Grot, der jüngere Bruder des im Mai 1893 verstorbenen Akademikers und Sprachforschers Jakob v. Grot, war 1815 geboren. Nach Absolvierung des Cursus im Zaroff'schen Lyceum, zu welchem ihn häusliche Erziehung unter der Leitung seiner Mutter vorbereitet hatte, trat er im Jahre 1835 als Secretär des Präsidenten der Hof-Intendantur in den Dienst. 1847 wurde er, nachdem er nach einander als Beamter dem Ministerium der Reichsdomänen, der Eigenen Kanzlei S e i n e r M a j e s t ä t und der zeitweiligen Rechnungsabtheilung des Wirtschafts-Departements des Ministeriums des Innern angehört hatte, zum Beamten für besondere Aufträge beim letztgenannten Ministerium zur Beaufsichtigung der Angelegenheiten der St. Petersburg'schen städtischen Wirtschaft und ein Jahr darauf zum Mitgliede der Commission

Donnerstag, den 6. (18.) November 1897.

Im Saale des Grand-Hotels

Zum Besten

des Lodzer Fabriks-Hospitals und Ambulatoriums des

Rothen Kreuzes.

CONCERT DER TRIO-VEREINIGUNG

Max Pauer, Großherzoglich Hessischer Kammervirtuose, Florjan Zajic, Großherzoglich Badischer Kammervirtuose, Heinrich Grünfeld, Königlich Preussischer Hofcellist.

PROGRAMM.

- 1. Arensky, Trio D-moll Op. 32 Allegro moderato - Scherzo - Elegia - Finale.
2. a) Tartini, 'Adagio' Helorich Grünfeld.
b) Gabriel Maria, 'La Claquantaine'
c) Moszkowski, 'Gitarra'
3. a) Henselt, 'La Gondola' Max Pauer.
b) Mendelssohn, 'Leicht und vergnügt'
c) Moszkowski, 'Tarantella Op. 27'
4. a) Franz Ries, 'Romanse F-dur' Florian Zajic
b) Wienlawski, 'Polonaise D dur'
5. Beethoven, Trio Es-dur Op. 70 Nr. 2 Poco sostenuto. Allegro ma non troppo - Allegretto - Allegretto ma non troppo - Allegro.

Anfang präcise 8 Uhr.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag, den 18. November 1897:

Populäre und halbe Preise aller Plätze

mit veränderter Besetzung der Rolle des 'Gerard, Ingenieur'

Zum 2. Male:

Die Fremde.

Großes Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas Sohn, deutsch von Paul Lindau.

Morgen, Freitag, den 19. November 1897:

Bei populären und halben Preisen aller Plätze.

Erstmalige Aufführung von

Der Bettelstudent

Große komische Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.

Vorläufige Anzeige:

Die berühmte Schauspiel-Novität

Die versunkene Glocke

von Gerhard Hauptmann kommt Sonntag, den 21. November 1897 zur erstmaligen Aufführung

Die Direction.

Nachruf.

Am Dienstag, den 16. d. M. verschied nach kurzen schweren Leiden unser Mitglied Herr

KARL HANDKE.

Wir werden dem Verstorbenen seiner liebenswürdigen Charaktereigenschaften wegen stets ein ehrendes Andenken bewahren und ersuchen unsere Herren Mitglieder, sich an der Sonnabend Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand des Vereins Lodzer Cyclisten.

Für die Winter-Saison

empfehle mein Lager von in- und ausländischen Stoffen zu Herren- und Damen-Garderoben, Schürten und Schnellwägen, sowie

Musverkauf

einer Partie zurückgesetzter Klavier, zu Paletots-Anzügen und Hosen geeignet, bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Hochachtung

P. Graf,

Petrikau r. Straße Nr. 89.

Wein-Musverkauf.

Wegen Auflösung des bisherigen Lagers bringe ich meine sämtlichen Bestände

Ausländischer Weine,

höchste Mosel, Rhein, Bordeaux und Ungarweine, herbe Ungar und feinste Tokajer Weine aus den hervorragendsten Jahrgängen, Sherry, Madeira u. Portweine sowie acht französische Cognac's zum Verkauf.

Der Ausverkauf findet täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr statt.

Verkauf nur gegen Baarzahlung zu allerbilligsten Preisen.

Robert Kessler's

Weingroßhandlung.

Ecke der Promenaden- und Benedikten-Straße Nr. 5.

R. Machczyński GAS- U. NAPHTHAMOTOREN-FABRIK, WARSCHAU. Includes image of a gas engine.

besteht seit 13 Jahren und wird am 8. November l. J. nach der eigenen Bestimmung, Wolka-Straße Nr. 47 verlegt u. bedeutend vergrößert werden.

Als Specialität werden angefertigt Transmissionen, Formen für Klossen, Cylinder.

Correspondent

für russisch und deutsch gesucht. Guteempfohlene Bewerber wollen ihre in beiden Sprachen abgefaßten Gesuche in der Redaktion dieses Blattes unter Chiffre M. 140 abgeben.

Ungers Commissions-Bureau. Warschau, Krakauer Vorstadt 9. Includes list of goods like Bäckerschänke, Schreibstisch, etc.

Lodzer Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 7./19. November a. c. um 7 1/2 Uhr Abends

Signal-Uebung

3. Zug im Requiritenhause des 3. Zuges Das Commando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

zu verkaufen

find: 90 Stück Auzien, 13 1/2 Fuß hoch, 300 Stück Kastanien-Bäume, 3 Fuß hoch, zum Anpflanzen vorzügliche Exemplare.

Adresse: Jacuńska in Mierzyce, Gouv. Wielun, Gouvern. Kolisch.

Eine Gasuhr

für 250 Flammen ist zu verkaufen bei Gebrüder Gehlig.

BUCHFÜHRUNG. Includes list of subjects: Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit, Stenographie, Schnell-Schön-Schrift.

Die Entbindungsanstalt

Der Privat-Gebamme W. D. nimmt Patientinnen auf längere Zeit, ohne Anmeldung an, ertheilt Rath an Personen welche Discretion verlangen.

Dr. A. Poznański

Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopf-Krankheiten. Empfängt wie vorher von 9-10 Vormittags u. von 5-7 Nachmittags.

CARL KÜHN

Pract. Masseur, übernimmt vollständige Massage- und Bruejungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.

J. Haberkfeld, Zahnarzt, wohnt jetzt Petrikauerstraße Nr. 66, 1 Etage, im Hause Herschlowicz, neben Hrn. Esenbraun.

W. J. POPLAUCHIN.

Petrikauer-Straße 83

Vorschuß-Casse Lodzer Industrieller

Freitag, den 7. (19.) November a. c. 6 Uhr Abends

REPRÄSENTANTEN-VERSAMMLUNG

Tagesordnung: 1. Abänderung der Statuten. 2. Wahl von Verwaltungsmittgliedern an Stelle ausscheidender. 3. Aenderung der Beleuchtung, 4. Wahl zweier Revisoren.

Die Herren Repräsentanten werden um möglichst zahlreiches und pünktliches Erscheinen höfl. ersucht.

Die Wiener Schwalben,

berühmtes österreichisches Damen-Orchester, concertiren von heute an täglich im

RESTAURANT J. RYSZAK.

Restaurant Schnelke, Dylena 20. Heute Donnerstag, den 18. November

Vormittags: v. 10 Uhr ab Wellfleisch, Abends: Wurstschmaus. Ausschank des beliebten Original-Spatenbräus



Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Nefte und Cousin

CARL JULIUS HANDKE

am 16. d. M. Abends 7 Uhr im Alter von kaum 23 Jahren, nach kurzem schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung des theuren Verbliebenen findet am Sonnabend, den 20. November Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Nowomiejskastraße Nr. 14 aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Wszystkich naszych przyjaciół i znajomych zawiadamiamy w nieutulonym żalu, że nasz najukochańszy jedyny syn, brat, siostrzeniec i kuzyn

KAROL JULIUSZ HANDKE

16 b. m. o godz. 7 wieczór, zakończył życie po krótkich, ciężkich cierpieniach, przeżywszy lat 23.

Pochowanie najdroższych zwłok nastąpi w Sobotę 20 b. m. o godz. 3-ej popołudniu z domu żałoby przy ulicy Nowomiejskiej Nr 14.

W smutku pogrążona rodzina.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest!

empfehl die Filiale der Fabrik

J. Sérkowski

Neuer Ring Nr. 2,
neben dem Rathhause:
Naphta-, Gas-, Tisch-, Wand
und elektrische

LAMPEN

und
Hänge-Candelaber,
Girandole, Leuchter,
Rauch- und Schreibgarnituren,
Visitenkarten-Behälter
und dergl.

Gasglühlicht-Beleuchtung.

Plattirte Gegenstände
als: Gefässe für Nüsse u. Früchte,
Nussknacker, Essig- u. Oel-
Service, Schnaps- u. Liqueur-Service,
Butter-, Zuckerdosen u. Körbchen.
Patent № 16, 118,



An Stellen a. b. c. sind doppelstark
versilbert.



Messer, Löffel u. Gabeln
AUF WEISSEM METAL
versilbert.

NOWOŚĆ!

Perfumy Polskie
poczwórne

„Flirt.“
„Warszawianka.“
„Kosmos.“
„Vera Violetta.“

poleca perfumerya **Ryszarda Wildt**,
Filia w ŁODZI, ul. Piotrkowska № 33.

NEUHEIT!

Polnische Parfüms
vierfache

„Flirt.“
„Warszawianka.“
„Kosmos.“
„Vera Violetta.“

empfehl die Parfümerie von **Richard Wildt**
Filiale in ŁODZ, Petrikauer-Strasse № 33.

Das Neueste

in
MUSIKWERKEN

empfehl
das Galanteriewaaren-Geschäft

VON **MAX ROSENTHAL**, Petrikauer Str. 51.

Für 50, 55 und 60 Rs.
schöne Tisch-Service

für 12 Personen aus dem besten Porcellan
mit schön gemalten Blumen, oder Monogram-
men, bestehend aus: 36 flachen, 12 tiefen,
12 Dessert und 12 Compot-Tellern, 12 Tassen
zum schwarzen Kaffee, 12 Thee-Tassen,
1 Terine, 4 ovale, 2 runde Schüsseln,
2 Hering und 4 Salatschüsseln, 2 Saucieren,
2 Sancelöffel, 1 Obstkorb, 2 Mostrich-
Krausen mit Löffeln, 2 Salzfläschchen, 2 But-
terdosen, 1 Kaffee- oder Thee-Kanne zusam-
men 121 Stück. Fayance Service guter
Gattung mit schön gemalten Blumen oder
neueste Dessins, bestehend aus 119 Stück
für 35 Rs. Gegen Zuzahlung von 10 Rs.
wird ein Service von 86 Stück aus Crystall-
glas zugegeben. Theeservice für 12 Perso-
nen von 6 Rs. an. Waschservice, bunt,
von 3 Rs. 50 Kop. an. Blumentöpfe (Ca-
chepot) in grösster Auswahl von 2 Rs. für
das Paar an. Kuchenkörbe, sowie alle
Porcellan-, Fayance- und Glaswaaren, zu so
ausnahmeweise billigen Preisen, verkauft
ausschliesslich die Haupt-Porcellan-Glas-
und Fayance-Waaren-Niederlage von

RICHARD FIJAŁKOWSKI
in Warschau, Bracka-Str. 20 im Privatlocal,
Front-Parterre. Bitte auf die Adresse zu achten.

Sprzedaż
na raty!

SKŁAD FORTEPIANÓW, PIANIN I MELODYKONÓW

A. ROBOWSKI, ŁÓDŹ

ulica Ś-go Andrzeja Nr. 5,

Poleca:

Instrumenty z pierwszorzędných fabryk.

Pianina od Rs. 360.



Wynajem.

NOWOOTWORZONY

Skład Fabryki Ćmielowskiej

KSIĘCIA
ALEKSANDRA DRUCKIEGO-LUBECKIEGO

Piotrkowska № 141,
w domu W-go Mierzyńskiego.

Poleca: porcelanę białą, malowaną, apteczną i elektrotechniczną.
Jedynie w kraju naczynia kamienne
ze spocynalną glazurą ziemną.
Przyjmuje obstalunki na kafele. Sprzedaż hurtowa i detaliczna.
Ceny nizkie stałe.

Billig und gut!



**Neusilber-
Waaren.**

Das seit Kurzem eröffnete Fabriks-Lager der Firma:
J. Fuchs, Warschau
in ŁODZ, Piotrkowska № 35, vis-à-vis M. Silberstein,
empfehl dem geehrten Publikum ihre Erzeugnisse
von plattirten Neusilberwaaren zu äusserst billigen
Preisen, garantirend für vorzügliche und dauerhafte
Qualität. Für Hochzeits- und Weihnachts-Geschenke
sind passende Sachen stets auf Lager.

Aufsichtungen und Reparaturen aller
Neusilberwaaren werden angenommen.

Zu Weihnachten

empfehl

schöne Geschenke
die **SPIEGEL-NIEDERLAGE**

VON

Maxime Silberberg

Petrokower-Str. 62.

Die bewährte renommierte Sorte Papierrosen

№ 3

aus gelbem Seidenpapier,

10 Stück 6 Kop. 5 Stück 3 Kop.

Papierrosen „SMYRNA“

10 Stück 6 Kop. 5 Stück 3 Kop.

sind bedeutend verbessert worden und empfehl zu denselben Preisen
wie bisher

I. L. SZERESZEWSKI, Grodno.



Petrikauer Strasse № 17
Hôtel Hamburg.



Telephon 720.

Transport und Waaren-Expedition, einzeln und in voller Ladung. Verpackungen, Umzüge mit Möbel-Waggons und Feder-Rollwagen, unter Garantie.

!Sehr practisch!

Zimmerleiter

zusammenlegbar

Wringmaschinen

neuester Construction

Waschmaschinen

für Hausbedarf

empfehl

K. BIELICKI

WARSCHAU, Elektoralna 25.

„Maison“

• **Margot**

Piotrkowska 69, vis-à-vis Grand Hotel
empfehl zur bevorstehenden Saison

Aller Art Nouveautés in:

Spitzen
Schleier
Tülle
Gazen
Applicationen
Passementeriebesätze
Phantasiebänder
Fächer, von Rs. 1 aufwärts
Schürzen für Damen u. Kinder
Corsets franz. Façon
Boa's, echt Straussf. u. andere
Gürtel, Schnallen, Knöpfe
Blousen, in Lama, Wolle,
Sammet u. Seide
Kragen, Manschetten
Cravatten, Lavalliers
Handschuhe, Warschauer
u. Jouvin'sche.

Hut-Abtheilung:

Damen u. Kinderhüte
elegante Hüte v. Rs. 5 an.
Billige, jedoch streng
feste Preise!

Cognac „Imperial“

ist die beste Marke. Verkauf in allen besseren Weinhandlungen.

Die Conditorei von **Alexander Roszkowski**
 empfiehlt
 Bonbonieren, Pariser und inländische, Dessert-Confekt,
 Chocoladen, Bonbons, Theekuchen, fertiges Gefrorenes den ganzen Winter hindurch.
 Christbaumschmuck.

Fabryka cukierków i pierników
 WARSZAWA, Nowy Świat 7.
 Poleca wyroby swoje
 uznanej dobroci u wszystkich
 znaczniejszych P. P.
 kupców kolonialn.

„ZŁOTY UL“

BONBON-
 u. Pfefferkuchenfabrik
 WARSZAWA, Neue Welt 7.
 Empfiehlt seine Erzeugnisse anerkannter
 Güte in allen grösser. Colonialwaarenhandlungen.

A. JASKULSKI
 WARSZAWA, Wierzbowa № 3, Haus der Graf Krasliski'schen Erben.




ABTHEILUNG A.
 Versilberte Waaren. Fabriklager u. Alleinverkauf der Fabrikate
 aus der Fabrik von R. Plewkiewicz & Cie.

ABTHEILUNG B.
 Kochgeschirre und Tafelgeräthe
 aus Rein-Nickel. Fabriklager u. Alleinverkauf für War-
 schau u. König. Polen der Berndorfer Metallwaarenfabrik,
 Inhaber Arthur Krupp, Berndorf Nieder-Oesterreich.

ABTHEILUNG C.
 Galanterie, Bronze-Waaren, Bijouterie u. a. M.
 Alle Abtheilungen mit dem Neuesten versehen.
 Preisliste der Abthlg. A. u. B. auf Verlangen gratis u. franco

S. GASTOROWSKI
 WARSZAWA
 II. Nowy-Świat II.
 VENETIANISCHE
 AMPELN
 LATERNEN



LAMPEN
 Lampenschirmen in Seide und Papier.
 Original englisches Glas
 „Primrose“ „Blue Pearl“
 BRONCE
 BAMBUS-MÖBEL.

Grosse Auswahl

Lederwaaren, Meerschamwaaren, Messern u. Scheeren.
 in
 Bijouteriewaaren, neuesten Kämmen mit dazugehör. Brennscheeren, Nadeln u. s. w.
 Gesellschafts-
 spiele
Spielwaaren Laternen
 (PUPPEN) magia
 in allen möglichen Preislagen, Grössen u. s. w.
 empfiehlt
ROSALIE ZIELKE
 Petrikauer Str. 85. Haus Eduard Kindermann.

Magasin de Moscou
 15. Petrikauer Strasse 15.
 DETAIL-ABTHEILUNG der Manufacturwaaren Niederlage
 von **HERZENBERG & RAPPEPORT**
 Grosse Auswahl in Wollwaaren, Seidenwaaren, Sammet u. Plüsch,
 Jaroslauer u. Belgische Leinen, Tischzeuge
 sowie sämtliche Manufactur- u. Weisswaaren,
 ferner
 Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Läufer etc. etc.

BILLIG.
 Für Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen:
 Herrenwäsche, Cravatten, Gummi-Gal-
 schen, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträ-
 ger, Photographie-Album, Lederwaaren, Par-
 fumerie, Seifen und verschiedene andere
 Galanteriewaaren
M. Z. Zabierowski
 Petrikauer Str. № 45.

Wobec pojawienia się mydeł glicerynowych, opatrzonych nasładownictwem moich
 etykiet, zatwierdzonych przez Departament Handlu i Przemysłu, upraszam uprzejmie
 szanownych odbiorców o łaskawe zwracanie uwagi tak na etykiety, noszące pełny mój adres:
 „Fryderyk Puls w Warszawie“,
 jak również na sam towar z odciskiem na obu stronach tegoż tekstu,
 EGZYSTUJĄCA OD 1852 R.

* Parowa fabryka perfum i mydeł toaletowych
 pod firmą: **FRYDERYK PULS**
 wynalazcy znanego glicerynowego mydła, w WARSZAWIE.

Wyprzedaż Gwiazdkowa
 trwać będzie przez Listopad i Grudzień po cenach znacznie niższych.
 Wielki wybór rozmaitych gorsetów, leniusek damskich i dziecięcych,
 Biustonoszy, Opasek „Plus“ do prostego trzymania się, poleca
ANNA LAFERSKA
 ŁÓDŹ, Konstanyńska № 10
 Filja w Warszawie, Nowy Świat № 43 w sklepie W-go Kumrowa.

Der Weihnachtsausverkauf
 wird während der Monate November u. December stattfinden.
 Eine grosse Auswahl von verschiedenen Corsets, Damen- und Kinder-
 jäckchen, Büstenhalter, Binden, Rückenhalter, empfiehlt
ANNA LAFERSKA
 ŁODZ, Konstantiner-Strasse № 10
 Filiale in Warschau: Neue Welt № 43 im Laden des Herrn Kumrow

Franz Postleb
 Optiker u. Mechaniker
 Petrikauer-Strasse № 71.
 Empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
 sein reichhaltiges Lager von Operngläsern
 Barometern, Zimmer- u. Fenster-Thermo-
 metern, Musikwerke von 10—120 Rs.
 Photographische Apparate von 15—120 Rs. Solinger Taschenmesser
 u. Scheeren. Echt Hamburger u. Warschauer Lederwaaren, Laterna-
 magikas, Modell-Dampfmaschinen und -Lokomotiven auf Schienen
 laufend. Experimentir- u. Zauberkasten.
 Grosse Auswahl v. Kinderspielzeug, Gesellschaftsspielen u. Puppen.
 Billigste Preise. Reellste Bedienung.

Josef Fraget, Warschau
 (gegründet 1824.)
 Filiale in Lodz,
 Petrikauer-Strasse Nr. 69. vis-à-vis Meyers Passage.
 Fabrik von Silberwaaren 84. Probe.
 Fabrik versilberter und vergoldeter Metallwaaren,
 (Fraget-Waaren).

!AM BILLIGSTEN!
 sind Glas-, Porcellan-
 und Majolika-Waaren
 in der Niederlage von
E. PODGÓRSKI
 Petrokower-Strasse 17
 zu bekommen.

Tischgarnituren aus gemaltem Porcellan:
 für 12 Personen von 45 Rs. an
 „ „ „ „ 25 „ „
 „ „ „ „ 4 „ „
 „ „ „ „ 5 „ „
 1 Dutzend Gläser „ „ 48 K. an
 1 „ „ Weingläser „ „ 90 „ „
 Karaffen pro Stück „ „ 35 „ „

Grosse Auswahl in Figuren und Vasen.
 In der eigenen Manufaktur werden Bestellungen
 nach Angabe der Muster ausgeführt.
 Verleihung von Porcellan-, Glas- und
 plattirten Gegenständen.

P. LEBIEDZIŃSKI
 Krak. Przedmieście 65 w WARSZAWIE.
 Skład aparatów i potrzeb do fotogr. — Fabryka papierów fotogr.
 Wielki wybór kamer, aparatów momentalnych ręcznych,
 obiektywów, klisz, papierów, chemikalij etc.
 Wszelkiego rodzaju nowości.
 Wskazówki i objaśnienia fachowe udzielają się bezinteresownie.
 Cennik ilustrowany z podręcznikiem wysyła się po nadesłaniu 90 kop.

P. LEBIEDZIŃSKI
 Krakauer-Vorstadt Str. 65, in WARSZAWA.
 Lager fotogr. Bedarfsartikel. — Fabrik phot. Papiere.
 Reichhaltiges Lager von Moment- und Reise-Cameras, Obje-
 ctiven aller ersten Firmen, Trockenplatten, Papiere,
 Chemikalien etc. **Neuheiten aller Art.**
 Auskünfte und Rathschläge für unsere Kunden.
 Illustr. Preisliste in russ. u. poln. Spr. gegen Einsend. von 90 Kop. franco.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Die blonden Frauen von Ulmenried.

Eine Familiengeschichte aus vier Jahrhunderten von Eufemia v. Adlersfeld-Balleström.

[15. Fortsetzung.]

„Das personifizierte böse Gewissen,“ dachte Friedrich Leopold schmerzlich, doch er sagte kein Wort, sondern trat nur zur Seite, um sie passieren zu lassen.

„Ecouteur!“ zischte sie und flog an ihm vorüber wie ein Wirbelwind.

Er sah ihr nicht einmal nach — in seiner Brust war es kalt geworden, als wäre ihm das Herz im Leibe zu Eis erstarrt, — was hatte er noch von ihr zu hoffen? Konnte sie noch einmal auf den rechten Weg kommen aus dem Sumpfe heraus, in welchen Irlichter sie gelockt? Er wußte sich diese Frage nicht zu beantworten und fand auch keine Zeit inmitten des Treibens im Schlosse. D, wie sehnte er sich nach Ruhe und Stille, wie ein Kranker, der die Tortur der Geselligkeit erdulden muß, wenn jede Faser in ihm nach Einsamkeit verlangt.

Und dann bei Tisch! Fortwährend schallte Daphne's lustiges Lachen zu ihm herüber, ihre Bonmots, ihre bis an die Grenze des Erlaubten gehenden Aperçus und Calembourgs! Freilich, sein Ohr war für die Nuancen ihrer Stimme feiner geschult und ein gewisses Etwas klang ihm daraus hervor wie forcirt und that ihm weh, er wußte nicht wodurch, aber die Herren, und an ihrer Spitze der Kurfürst, fanden die Laune ihrer Wirthin brillant wie nie zuvor, sie selbst witziger und bezaubernder denn je.

Endlich, Abends, nachdem er des Zwanges ledig war, ging Friedrich Leopold in das Zimmer, wo seine Kinder schliefen, und setzte sich an ihre Betten und lauschte den tiefen, gesunden Athemzügen der süßen, holden, unschuldigen Geschöpfe, und dabei war's ihm, als stiele durch die Nähe dieser reinen Kinderseelen etwas Häßliches, Schweres von seiner Brust und machte, daß er freier athmen konnte. Wie lange war's her, da war Daphne selbst noch ein Kind unter ihren Kindern, rein, unberührt vom Hauch der Welt, der den Blütenstaub von den Schwingen ihrer Seele geweht hatte — ach! in so kurzer Zeit.

Der Kurfürst hatte Ulmenried wieder verlassen, und Daphne stand neben dem Freiherrn unter dem Schloßportal und sah den davonrollenden Wagen nach. Goldklar wehte die frische Herbstluft über ihren Häuptern und hauchte einen rothigen Schimmer über ihre weichen Wangen — sie war so morgenfrisch, so wunderbar lieblich in diesem Moment, daß Friedrich Leopold sie im plötzlichen Impulse an sich zog und innig sagte:

„Nun laß es wieder gut werden, wie es früher zwischen uns war, mein Lieblich! Laß die reine, köstliche Lust Deine Seele baden, daß die Versuchung jener Außenwelt, die uns so viel Leid gebracht, keine Macht habe über Dich. Wohl haben diese letzten zwei Tage uns an den Rand des Ruines gebracht, doch mit Gottes Willen wollen wir ihn abwenden und fleißig schaffen aus unserer Scholle, damit wir den Sitz unseren Kindern und Enkeln erhalten. Hörst Du das frohe Lachen unseres Aelchens zu uns herüberschallen? Nun wohl, durch sie sind wir reich genug, und die süßen Kinderstimmen sollen uns erwecken von dem wüsten Traume von Weltluft, Ehrgeiz und daraus keimendem Weh! Sei mein geliebtes Weib, wie Du es früher warst, und Alles, Alles soll vergessen sein und vergeben!“

Daphne hatte ohne Widerstand einen Moment an Friedrich Leopold's Brust gelehnt, doch wie er sich zu ihr herabneigte, sie zu küssen, wendete sie sich ab, preßte ihr Taschentuch vor ihre Augen und ging wortlos hinein.

„Sie weint! Sie ist gerettet!“ jubelte der Freiherr in sich hinein.

Sie blieb den ganzen Tag eingeschlossen in ihrem Zimmer und er fürchte diese selbstgewählte Einsamkeit nicht, weil er in ihr das beste Heilmittel sah. Selbst ihre Kinder wollte sie nicht sehen, und als er ihr Abends sein „Gute Nacht!“ zurief, antwortete sie ihm mit so schwacher Stimme, daß er es kaum verstand.

Früh, als er dann an ihre Thür klopfte, war sie nicht mehr im Zimmer.

„Madame ist schon vor einer Stunde nach dem Teich gegangen,“ sagte die Kammerzose auf sein Befragen.

Lächelnd schlug Friedrich Leopold denselben Weg ein — das Frühaufstehen war sonst Daphne's Sache nicht, doch wer weiß, was sie hinausgetrieben? Langsam schlenderte er „Moncaprice“ zu und betrat das reizende Miniaturschloßchen.

„Daphne!“ rief er, „Daphne!“

Niemand antwortete ihm, die Räume waren leer und durch die geöffneten Fenster kam die Morgenluft so schneidend herein, daß ihn ein Schauer überlief, wenigstens schob er's darauf, was ihn mit einem Mal so kräftig überkam.

Von der Wand des goldenen Salons herab lachte ein entzückendes Bild Daphne's in Pastell, jüngst erst in Dresden gemalt, ein Kunstwerk, das ihm das einzig Liebe aus dieser Periode war, und auf dem mit Perlmutter incrustirten Tischchen darunter, auf welchem in der kostbarsten chinesischen Base eine Fülle später Rosen duftete, lag ein Billet, darauf ihre kriegelnde Kinderhand mit zitternden nervösen Charakteren geschrieben hatte: „An meinen Gatten.“

Seltam angemuthet, riß er das Papier auseinander — es enthielt nur wenige Zeilen.

„Ich gehe auf Rimmerwiedersehen,“ schrieb sie. „Gestern noch habe ich es nicht gewollt, aber es ist stärker als ich. Leb' wohl — Daphne kann ohne Apoll nicht leben.“

Und als er gelesen, da sank der starke Mann in die Kniee und rang die Hände in stammem Jammer, und die Stunden, die in der Einsamkeit von „Moncaprice“ über ihn dahin schwebten, sie wußten zu sagen, wie ein redliches Männerherz rang mit sich und dem Versuchter, der ihm die Waffe des Selbstmörders in die Hand drücken wollte!

Als er dann mit sich fertig war und gebrochenen Herzens, vernichtet und gebeugt, sich anschickte, zurückzulehren zu seiner Pflicht und seinen verlassenen Kindern, da warf er den Schlüssel des Pavillons in den Teich — drinnen im Schloß aber strich er auf seinem Stammbaum mit fester Hand ihren Namen aus, welcher Schmach und Schande über ihn und den Namen derer von Ulmenried gebracht.

Daphne kehrte nie wieder dahin zurück, wo sie Jahre lang zu frieden und glücklich war.

Zwar hörte ihre Macht, ihre Pracht und Herrlichkeit auf, als der Kurfürst nach wenigen Jahren starb, aber sie verblieb in ihrem kleinen Palais in Dresden, umgeben von einem Kreis, welcher der ehemaligen „Freundin“ des seligen Herrn fortfuhr zu huldigen und gewissermaßen einen Hof um sie bildete. Sie hatte den Namen ihres Gatten abgelegt und mit einem fürstlichen Phantasienamen vertauscht, der durch sie eine traurige Berühmtheit erlangte aber mit ihr erlosch, als sie ihrem hohen Freunde, ihrem Apoll bald dahin nachfolgte, wo sie sich vor einem Höheren zu verantwor-

ten hatte — in jenem Reich, das Belastete so gern zum Nichts, zum Nirwana machen möchten, zu dem Die aber freudig und mit der Hoffnung auf ein ewiges Leben eingehen, die reines Herzens durch dieses Thal der Thränen gewandelt sind, ohne zu straucheln. Doch viel, viel früher als sie ihre Augen schloß vor dem gewaltigen Sieger Tod, war die blonde Freifrau Daphne von Ulmenried gestorben für das treue, redliche Herz Friedrich Leopold's, ihres Gemahls, der sie mehr geliebt, als sie je gehaßt. Er hatte seit der Stunde, da sie ihn verlassen, nie wieder ihren Namen genannt und auch seinen Kindern hat er denselben nie gelehrt, doch als er gestorben war, fanden sie auf seiner Brust in goldener Kapsel ihr blondes Bild nebst einer Locke ihres blonden Haares, und diese stummen Zeugen erzählten beredt von seinem Lieben, von seinem Schmerze und seinem Entzagen und was er gelitten um Daphne, die — Verlorene, die wie der Falter nach dem Lichte, ihrem sonnigen Abgott Apoll nachgestrert, geblendet von seinem Glanz, und sich dabei die Schwingen verjengt hatte für Zeit und Ewigkeit.

R i s m e t. 1880.

Es war auf Capri, dem „felsenumgürteten Eiland“ der Odyssee, der einst so berühmten Residenz des Kaisers Tiberius, darauf dieser Herrscher gehaßt wie jener König in Uplands Palasade:

— so finster und so bleich,

Denk was er sinnt, ist Schrecken, und was er blickt, ist Wuth,
Und was er spricht, ist Geißel, und was er schreibt, ist Blut.

In den Ruinen der Villa Tiberiana stand an einem köstlichen Frühjahrsnachmittag der Freiherr Hans Ulrich von Ulmenried und gedachte dieser Worte, indem er sinnend die Architekturfragmente, Gemälde und Mosaikböden dieses großartigen „Liedes aus alter Zeit“ betrachtete. Auf der Höhe der Villa, unmittelbar davor, lag der berühmte Salto, jene thurmartige Brüstung, welche 140 Meter hoch schroff über dem Meere hervorragte, und von welcher der grausame Stiefsohn des Augustus die Angeklagten vor seinen Augen hinabstürzen und sie ihren salto mortale machen ließ.

„Das war das größte Raffinement altrömischer, überfüllter Genussucht — den schrecklich-schönen Tod in dieses Paradies zu verpflanzen,“ dachte der Fremdling. „War dies das Einzige, was den Sohn einer Ivia Drusa noch zerstreuen konnte?“

Träumerisch schweifte sein Blick hinaus auf das weite, blaue Meer, über dem jener goldige Duff schwebte, den man nur an den Küsten des Tyrhenischen Meeres sieht, und unwillkürlich breitete er mit tiefen Athemzügen die Arme aus, denn ein langgehegter Wunsch war ihm durch diese Reise nach dem gelobten Land Italien erfüllt worden, und Hans Ulrich von Ulmenried gehörte zu der auserwählten Schaar italienischer Pilger, welche das Häßliche dort nicht sehen, sich durch Angezieser, unverschämte Hoteliers, unangenehme Passagiere und andere kleine Unbequemlichkeiten ihre Laune nicht verderben, sondern nur voll und ganz die Schönheit der Natur und Kunst dieses herrlichen Landes auf sich einwirken lassen. Wohl vorbereitet hatte er es betreten, er brachte Enthusiasmus und Verständnis für die Kunstschätze mit, ein reiches historisches und archäologisches Wissen und, last not least, ein warmes Herz für Alles und Jedes, gewürzt durch jene Dosis Humor, welche durch ihre Verwandtschaft mit optimistischer Lebensanschauung jeden Einblick in das Leben und Treiben Anderer für den glücklichen Besitzer dieser Gottesgabe um so genußreicher macht. Langsam, Schritt vor Schritt, war er vorgedrungen und endlich bis Capri gelangt. Es hatte ihm leid gethan, aus dem Orte zu scheiden, den er zuletzt besucht, — es war Alles so fremdartig, so reich, so köstlich, und daß man sich überhaupt einmal von Rom trennen müsse, schien ihm fast undenkbar, wie er jetzt meinte, daß es herrlich sei, sein Leben auf der lachenden Felseninsel im Tyrhenischen Meer zu verträumen.

Sein Leben hatte ihm bisher auch manche dunkle Stunde gebracht. Als junger Officier hatte er ruhmreich das große Jahr 1870 mit durchgekämpft und war bei Gravelotte schwer verwundet worden, infolgedessen er den Dienst quittiren mußte — ein schweres Muß, denn er liebte seinen Stand und war Soldat aus Neigung. Später hatte er dann nach seinem Vater Ulmenried übernommen und sich mit einer jungen Dame vermählt, welche ihm zwar eine reiche Mitgift zuführte, aber zu unbedeutend war, um ihm zu genügen — es war eine Heirath, welche die Väter miteinander verab-

redet hatten und die zu Stande kam, weil eine Antipathie zwischen Beiden nicht bestand, — doch zwischen dieser und der Liebe lag soviel Anderes, von dem die Meisten nichts ahnen. Die junge Freifrau von Ulmenried begann bald nach ihrer Vermählung zu kränkeln und starb nach jahrelangem Leiden kinderlos. Nachdem wieder ein paar Jahre in's Land gegangen, seitdem sie in der Ahnengruft beigelegt war, schüttelte Hans Ulrich den Staub von seinen Füßen und machte sich auf die Wanderschaft, ein freier Mann, den nichts an die Heimath fesselte, dem Ulmenried befand sich unter guter Verwaltung — der Letzte seiner Namens.

Und nun stand er auf Capri und sah von der Villa Tiberiana über den Salto hinweg auf das blaue, blaue Meer, das im Abendsonnengolde zauberhaft glitzerte und leuchtete, und dabei überkam es ihn mit einem Male so wunderbar und sein Herz begann zu klopfen, wie es wohl geschieht, wenn man an der Schwelle eines bedeutungsvollen Ereignisses steht, das unser Leben in eine andere Bahn lenken soll. Und doch war für Hans Ulrich dieses Gefühl gemischt mit einem seltsamen leisen Grauen, wie er es stets empfand, wenn er einer Schlange anständig wurde, denn da jeder Mensch seine kleine oder große Idiosynkrasie besitzt, und es Leut giebt, die ihre Fassung angeht einer Maus oder Spinne verlieren, so hatte er den Abscheu dieser Menschen vor kriechenden Geschöpfen, besonders aber vor Schlangen, von denen er aber wiederum mit dem Behagen des Grauens las und sie hinter Glas und Gitter der zoologischen Gärten mit demselben Gefühl betrachtete, das der Vogel empfinden muß, der unter dem starren Auge des Reptils ängstlich mit den Flügeln schlägt und nicht von der Stelle kann unter dem Bann dieses Blickes.

Und wie ihn hier angeht die Herrlichkeit dieses unvergleichlichen Himmelsstriches jenes seltsame Gefühl überschlich, meinte er, eine der kleinen Nattern in seiner Nähe zu empfinden, wie sie schon wohl mitunter durch das Gras hauchen oder kupferglänzend zusammengeringelt hier und da auf altem Gemäuer ihre Sisträ halten, um sich beim Nahen eines Menschen zischend und züngelnd emporzurichten und, je nachdem sie giftig sind oder nicht, zum Kampfe bereit stellen oder blüßschnell hinter dem Gestein verschwinden. Unheimlich angemuthet, wendete er sich zurück und — stand keiner Natter gegenüber, sondern einer mittelgroßen Frauengestalt von wahrhaft frappanter Schönheit, die unbemerkt von ihm durch die Ruinen von der hochgelegenen Kapelle Santa Maria del Soccorso gekommen sein mußte und nun, ihren rothen Barock in den tadellos behandschulten Händen, einfach, aber mit ausgefühltem Geschmaack kleidet, vor ihm stand.

Unwillkürlich zog Hans Ulrich seinen Hut ab, — aber er fand nicht die Muße, seine Täuschung zu belächeln, denn er war ganz verloren in Betrachtung dieses blassen feinen Antlitzes mit den mächtigen, dunkel umrahmten, nachschwarzen Augen, die mit wunderbarer sanftem Ausdruck über die Landschaft und ihn selbst schweiften.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristische Ecke.

— **Schöne Aussicht.** Neu eintretendes Kinder mädchen: „Kann ich vielleicht die gnädige Frau sprechen?“ — Diener: „Im Augenblick — sie ordnet eben die Kinder nach dem Alphabet!“

— **Die Hauptrolle.** „Haben Sie die Köpfe gesehen?“ — „In allen Rollen.“ „Und welche Rolle halten Sie für die schwierigste?“ „Madame sans gêne nach Berlin kommend.“

— **Aus dem Eheleben.** Nicht wahr, Männchen, Du sorgst mir rechtzeitig einen Ruff?

— **Einen Ruff?** Wozu? Du hast ja ohne hin immer Deine Hände in meinen Taschen.

— **Nichtig.** „Warum nennen Sie Meier eigentlich immer Räthselvater?“ „Weil seine Kinder sämmtlich ungerathen sind.“

— **Robel.** Diener: „Herr Commerzienrath, Ihr Herr Bruder ist da!“ — Commerzienrath (frisch geabelt): „Schon wieder so ein Bürgerlicher!“

— **Ein Nothschrei.** Dichter (dessen fünftes Drama auch ausgepfiffen wird): „Zum Verzweifeln! Das Publikum bessert sich ja gar nicht!“